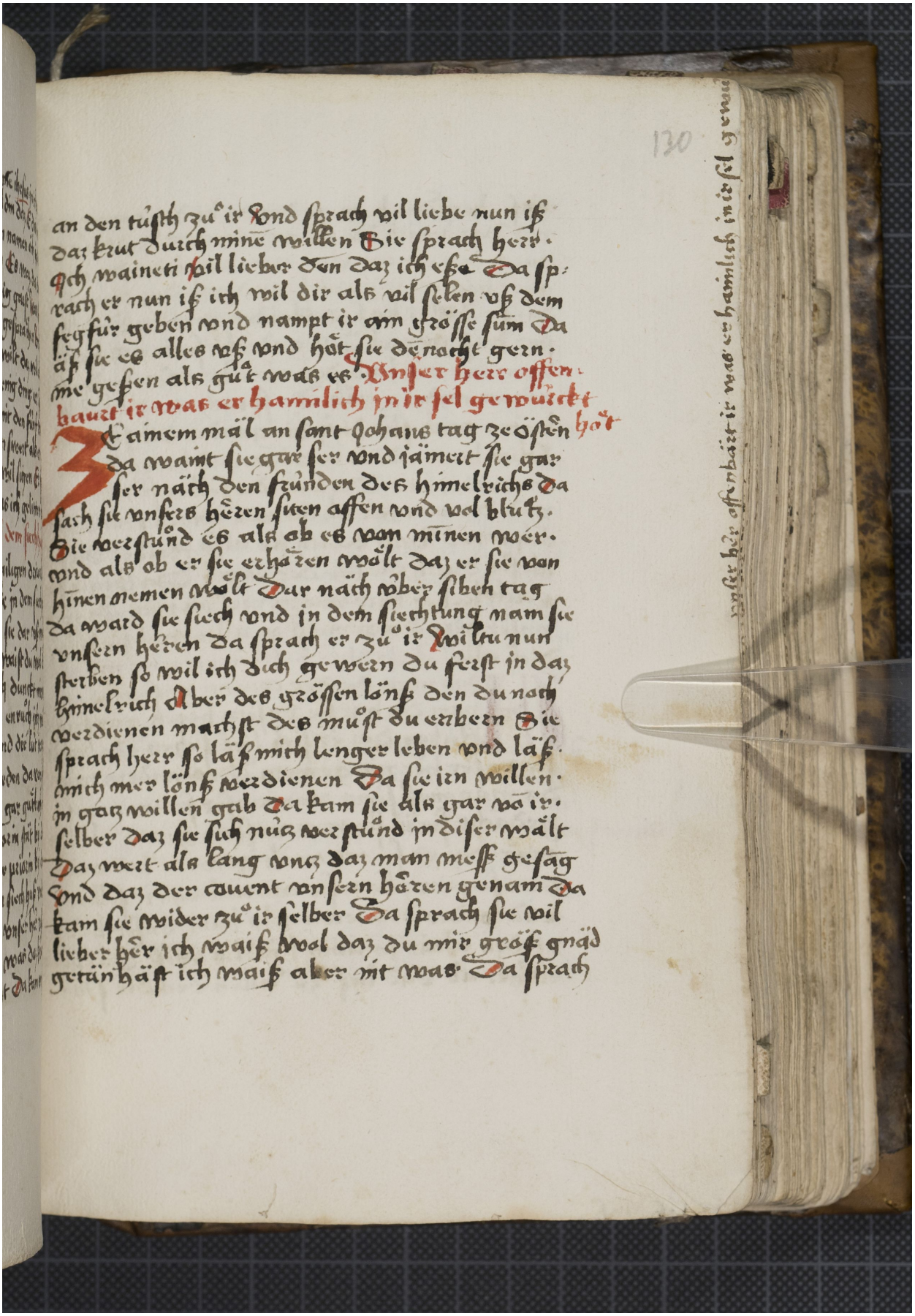
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



130

an den tůsth zů ir Vnd sprach wil liebe nun ist
daz trut durch mine willen Sie sprach herr.
Ich waineti wil lieber den daz ich esse Da sp-
rach er nun ist ich wil dir als vil selen vs dem
fegfůr geben vnd nampt ir ein grösse sum Da
äst sie es alles vs vnd hät sie denacht gern-
me gessen als gůt was es. Vnser herr offen-
bart ir was er hamlich in ir sel gewurckt
hät
Zu einem mäl an sant Johans tag ze österen
da waint sie gar ser vnd jämert sie gar
ser näch den stunden des himelreichs Da
sach sie vnsers hären sitzen affen vnd val blutz.
Sie verstůnd es als ob es von minen wer-
vnd als ob er sie erhären wölt daz er sie von
hinen nemen wölt Dar näch vber siben tag
da ward sie suech vnd in dem siechtung nam sie
vnsern hären Da sprach er zů ir Wiltu nun
sterben so wil ich dich gewern du fest in daz
himelreich aber des grössen lons den du nach
verdienen machst des můst du erbern Sie
sprach herr so läs mich lenger leben vnd läs-
mich mer lons verdienen Da sie iren willen-
in gaz willen gab Da kam sie als gar wo ir-
selber daz sie sich nůz verstůnd in diser wält
Daz wert als lang vnz daz man messe gesag
vnd daz der convent vnsern hären genam Da
kam sie wider zů ir selber Da sprach sie wil
lieber her ich waiss val daz du mir grösse gnäd
getän häst ich waiss aber nit was Da sprach

vnser her offenbärt ir was er hamlich in ir sel gewu